Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 15

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatsschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 12. April 1907. | **Nr. 15** | **14. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

HH. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die HH. Seminar-Direktoren F. X. Kunz, Hitzkirch, und Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Goßau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserat-Aufträge aber an HH. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Aus St. Gallens Geschichte.

Nur noch eine kurze Spanne Zeit trennt uns von der Generalversammlung des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz, die in St. Gallen tagen wird. Da ist es wohl am Platze, des Festortes Geschichte zu durchblättern, die so ruhmvolle Zeiten aufweist.

St. Gallens Geschichte reicht zurück bis zum Jahre 614. Da ein irischer Mönch, der hl. Gallus, von Arbon herkommend, sich hier an der wildrauschenden Steinach im Waldesdickicht mit noch 14 Genossen niederließ, nicht um eine volkreiche Ortschaft zu gründen, als vielmehr in der Waldeinsamkeit Gott zu dienen. Sankt Gallus verzichtete auf hohe, ihm angebotene Ehrenstellen. Seine Ziele waren von Gottes Segen begünstigt. Aus der bescheidenen Stiftung ging die weltberühmte Benediktinerabtei hervor. Urbarisierung des Landes und Christianisierung des Volkes waren deren ersten Ziele. Schon unter Abt Othmar entstanden ausgedehntere Klostergebäude mit Hospital und Herberge. Durch zahlreiche Schenkungen wurde die Stiftung bald reich und bildete Jahrhunderte hindurch den Mittelpunkt des geistigen, religiösen und wirtschaftlichen Lebens der Ostschweiz.